

60 JAHRE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von
Human Rights Watch und dem
Studium generale der Bucerius Law School

60 JAHRE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Human Rights Watch und dem
Studium generale der Bucerius Law School

»Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren«, so beginnt Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Doch auch nach deren Verkündung durch die UN-Generalversammlung am 10. Dezember 1948 in Paris ist die internationale Durchsetzung der Menschenrechte keine Realität. Egalität, Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte werden bis heute nicht weltweit geachtet. Der Forderung nach der Anerkennung neuer Menschenrechte steht ihre kulturelle Relativierung ebenso gegenüber wie ihre Bedrohung angesichts der Herausforderungen von Globalisierung und internationaler Terrorismusbekämpfung.

Wie steht es 60 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte um die Aktualität und Gültigkeit der Menschenrechte? Die von Human Rights Watch und dem Studium generale der Bucerius Law School ausgerichtete Veranstaltungsreihe »60 Jahre Erklärung der Menschenrechte. Anspruch und Wirklichkeit« diskutiert die Umsetzung internationaler Menschenrechtsstandards und informiert über aktuelle Menschenrechtsverletzungen.

Idee und Realisation: Dr. Ulrike Pluschke und Julika Rollin

HUMAN RIGHTS WATCH

ist eine regierungsunabhängige Organisation, die sich weltweit entschlossen für den Schutz der Menschenrechte einsetzt. Sie untersucht Menschenrechtsverletzungen weltweit in über 70 Ländern und veröffentlicht die Ergebnisse in einer Vielzahl von Berichten, die sie auf höchster Ebene in die politische Diskussion einbringt. Um die Unabhängigkeit der Arbeit zu gewährleisten, ist Human Rights Watch ausschließlich auf private Spenden angewiesen. Wenn Sie mehr über Human Rights Watch erfahren oder spenden möchten, besuchen Sie unsere Webseite www.hrw.org.

BUCERIUS LAW SCHOOL

Die Bucerius Law School wurde im Jahr 2000 von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius als erste private Hochschule für Rechtswissenschaft in Deutschland gegründet. Kennzeichen der Ausbildung sind Internationalität, Praxisnähe und gesellschaftliches Engagement. Mit einem Studium generale bietet die Bucerius Law School ein breit gefächertes Studienprogramm an, das den Studierenden in Ergänzung zum juristischen Fachstudium zusätzliche Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen vermittelt, die ihre Allgemeinbildung vertiefen und ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern.



BUCERIUS LAW SCHOOL
HOCHSCHULE FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen der Reihe

60 JAHRE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE. ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT teil:

- 8. OKTOBER 2008, um 19 UHR
Ich komme in Begleitung von _____ Personen
- 15. OKTOBER 2008, um 19 UHR
Ich komme in Begleitung von _____ Personen
- 22. OKTOBER 2008, um 19 UHR
Ich komme in Begleitung von _____ Personen
- 29. OKTOBER 2008, um 19 UHR
Ich komme in Begleitung von _____ Personen
- 5. NOVEMBER 2008, um 19 UHR
Ich komme in Begleitung von _____ Personen

An die

Bucerius Law School
Frau Ingrid Herzig
Jungiusstraße 6
20355 Hamburg

Sie können sich auch per E-Mail oder Fax anmelden:

Name:
Straße:
PLZ/Ort:
Telefon:
E-Mail:

Fax: 040 – 307 06 – 285
E-Mail: studiumgenerale@law-school.de

MITTWOCH
8. OKT.

19.00 UHR
**TERRORISMUSBEKÄMPFUNG
– STIRBT DIE FREIHEIT MIT
DER SICHERHEIT?**

Die Terrorismusbekämpfung in Deutschland ist seit 2001 zunehmend von präventivem Sicherheitsdenken geprägt. Ohne Zweifel bieten Antiterror-Gesetze Möglichkeiten, um Terrorismus besser entgegenzuwirken. Es gibt aber auch bedenkliche Effekte – stirbt die Freiheit mit der Sicherheit?

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Direktor Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin

Daniel Cohn-Bendit

MdEP (Die Grünen), Brüssel

Dr. Heribert Prantl

Ressortleiter Innenpolitik Süddeutsche Zeitung, München

Marianne Heuwagen

Direktorin Deutschland-Büro Human Rights Watch, Berlin (Moderation)

MITTWOCH
15. OKT.

19.00 UHR
**DIE EUROPÄISCHE UNION –
EIN VERFECHTER DER
MENSCHENRECHTE?**

Die Menschenrechte zählen zu den grundlegenden Werten der EU. Sie sind in den Gründungsverträgen verankert und wurden durch die Annahme der Grundrechte-Charta weiter gestärkt. Doch wie sieht die Menschenrechtsbilanz der EU tatsächlich aus? Und welche Strategien und Ziele prägen die Menschenrechtspolitik der EU gegenüber anderen Ländern und Regionen?

Cem Özdemir

MdEP (Die Grünen), Brüssel

Lotte Leicht

Direktorin Europa-Büro Human Rights Watch, Brüssel (Moderation)

MITTWOCH
22. OKT.

19.00 UHR
**DIE USA – MENSCHENRECHTE
NUR AUF DEM PAPIER?**

Im Kampf gegen den Terrorismus seien die Menschenrechte geopfert worden, werfen Kritiker den USA vor: die US-Regierung verletze Menschenrechte im eigenen Land, verschleie die Augen vor Menschenrechtsverstößen in Drittstaaten und führe willkürliche präventive Militärschläge. Wie ist es um die Menschenrechte in den USA derzeit bestellt? Und was ist von der Menschenrechtspolitik des künftigen US-Präsidenten zu erwarten?

Susan Elbow

Direktorin European Media Center »The Hub«, Brüssel (angefragt)

Dr. Michael Naumann

Journalist, Publizist und Verleger, Kulturstaatsminister a.D., Hamburg (Moderation)

MITTWOCH
29. OKT.

19.00 UHR
**DARFUR – DIE VEREINTEN
NATIONEN ALS ANWALT DER
MENSCHENRECHTE?**

Auch der Einsatz der UNAMID-Friedenstruppen von UNO und Afrikanischer Union hat den Darfur-Konflikt bislang nicht gelöst. Die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellengruppen dauern an, Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen sind an der Tagesordnung. Werden die Vereinten Nationen ihrem Anspruch, Verfechter der Menschenrechte zu sein, angesichts der humanitären Katastrophe im Westsudan heute noch gerecht?

Marina Peter

Vorsitzende Sudan-Forum e.V., Hildesheim

Ulrich Wickert

Journalist und Autor, Hamburg (Moderation)

MITTWOCH
5. NOV.

19.00 UHR
**CHINA – SIND MENSCHEN-
RECHTE UNIVERSELL?**

Die Hoffnung, durch die Olympischen Spiele 2008 würde sich die Menschenrechtssituation in China verbessern, erwies sich als trügerisch: Zensur, Zwangsräumungen und die Verhängung von Hausarrest gegen Dissidenten sind nach wie vor keine Seltenheit. Welche Mittel und Möglichkeiten hat die Internationale Gemeinschaft, Chinas Regierung dazu zu veranlassen, die Menschenrechte besser zu achten?

Dr. Bernhard Dombek

ehem. Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer, Berlin

Jochen Graebert

ARD-Korrespondent in China, Peking

Shi Ming

Journalist und Autor, Köln

Günter Nooke

Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Berlin

Gisela Mahlmann

ehem. ZDF-Korrespondentin in China, Baden-Baden (Moderation)

**Alle Veranstaltungen finden statt
im Auditorium der Bucerius Law School**

Bucerius Law School
Hochschule für Rechtswissenschaft
Studium generale
Jungiusstraße 6
20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei.